

Leserbrief zu dem Artikel: „Rasanter Zuwachs in Unterfranken: Warum die Grünen so boomen“

In der Main Post v. 28.05.2019

Die Grünen sind nah an den Menschen, sprechen die Sorgen der Menschen an, pflegen einen anderen Politikstil, sind die Partei für den Klimaschutz und versprechen den Menschen, ihre Sorgen ernst zu nehmen und sich für eine Verbesserung des Klimas starkzumachen. Die Grünen boomen, weil sie aktiv und jung sind, dem Zeitgeist entsprechen und ihre Versprechen glaubhaft wirken und sie den Eindruck erwecken, dass die Politik, wenn sie sich denn anstrengt, wirklich eine Klimaverbesserung erreichen kann.

Die Bibel berichtet uns in 1. Könige 16+17 von einer anhaltenden Dürre und Klimakatastrophe in Israel. Zu dieser Zeit regierte dort König Ahab und wir lesen in 1.Kön.16,33 „...“, sodass Ahab mehr tat, den Herrn, den Gott Israels, zu erzürnen, als alle Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren.“ Der Prophet Elia wurde von Gott zu Ahab gesandt mit folgendem Auftrag: „So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn“ (1.Kön.17,1).

Wenn für uns **menschliche Weisheit** entscheidend ist, wird sich der Boom der Grünen noch eine Zeitlang fortsetzen, **bis die Menschen erkennen**, dass mit einer Klimaverbesserung nicht zu rechnen ist, sondern ganz im Gegenteil – die Naturkatastrophen noch stärkere Ausmaße annehmen werden. Wenn wir uns für die **göttliche Weisheit**, den Schöpfer allen Lebens, der Himmel und Erde geschaffen hat, entscheiden, dann müssen wir fragen, was sind aus der Sicht Gottes, die Ursachen für die klimabedingten Schwierigkeiten damals und heute?

Je weiter sich die Menschen von Gottes Wort und seinen Ordnungen entfernen, desto deutlicher wird auch in Unterfranken Realität werden, was wir bei Jeremia lesen können.

„Siehe, es wird ein Wetter des Herrn kommen voll Grimm und ein schreckliches Ungewitter auf den Kopf der Gottlosen niedergehen“ (Jer. 23,19). Als ein Mann, der den Herrn Jesus sehr lieb hat, möchte ich ermahnen und wachrütteln mit den Worten Jesu: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“ (Matth. 24, 35). So wartet der allmächtige Gott darauf, dass die Menschen von ihren gottlosen Wegen umkehren, damit er auch heute gnädig sein kann, wie wir, bei Jona lesen.

Martin Dobat

97082 Würzburg